

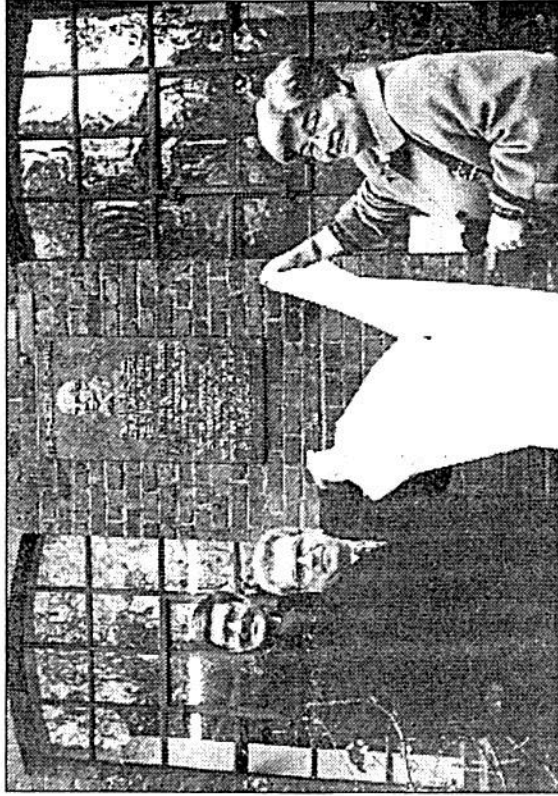
Stadtbibliothek: Bronzetafel zum Gedenken an Erich Gutenberg enthüllt

## Prophet gilt etwas im eigenen Land

Herford (bex). Die meisten Herforder werden bei dem Namen Gutenberg zunächst an den Erfinder des Buchdrucks denken. Seit gestern sind jedoch der Name und das Konterfei des Herforder Gutenbergs wieder im Stadtbild deutlich sichtbar. Eine Bronzetafel am Bibliothekseingang am Linnenbaurplatz erinnert an Erich Gutenberg, den Begründer der modernen deutschen Betriebswirtschaft, dessen Wiege in Herford stand. Gleichzeitig wurde das rote Backsteingebäude auf seinen Namen getauft. Die Erich-Gutenberg-Gesellschaft will damit das Gedenken an einen großen Sohn der Stadt wachhalten, ihn und sein Werk wieder in das Bewußtsein der Bürger/innen bringen.

Die Tafel mit einem Portrait-Relief Gutenbergs, seinen Lebensdaten (13.12. 1897 - 22.05. 1984) und einer Erläuterung (»Mit den »Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre« revolutionierte der Herforder Wissenschaftler nach dem 2. Weltkrieg die deutsche Betriebswirtschaftslehre«) wird durch eines seiner Zitate ergänzt: »Es gibt keinen festen Bestand an Wissen. Jedes neu erworbene Wissen ist immer nur Durchgang.«

Sie sei bewegt und glücklich, sagte Gutenberg's Tochter Dr. Renate Albach, die mit ihrem Mann, Prof. Dr. Horst Albach, aus Bonn angepaar Standardwerke der Betriebswirtschaftslehre für die neue Schwerpunkt-Abteilung der Bibliothek mitbrachte. »Die Wurzeln meines Vaters waren immer in Her-



Sie enthüllten gestern die Bronzetafel vor der Stadtbibliothek: Hans-Christoph Wieszner (Gutenberg-Gesellschaft), Dr. Gerhard Klippstein und Erich Gutenbergs Tochter, Dr. Renate Albach (v.l.). Foto: O. Schwabe

nung auszusprechen.« Auch wenn es schwer gewesen sei, den »Propheten im eigenen Lande zu vermitteln«, freue er sich als gelernter Volkswirt über diesen Schritt. (Ein Bericht über das anschließende 1. Erich-Gutenberg-Forum zum Thema »Nachfolgeregelung im Mittelstand« folgt.)